

Hausgottesdienst für Pfingstsonntag

Sonntag, den 23.05.2021

Liturgie: Pfr. Daniel Schmidt

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth" – Sach. 4,6

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. - Amen

Lied „Schmückt das Fest mit Maien“ (EG 135)

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, laß uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.

5. Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus; wohn in unsrer Seele, unser Herz erwähle dir zum eignen Haus; wertes Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesus recht erkennen und Gott Vater nennen.

Psalm 118 (EG 747)

Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein. O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Gebet

Ewiger Gott, du regierst in Weisheit und Güte. Sende uns deinen Geist und lenke uns nach deinem Willen, dass wir dir mit aufrichtigem Herzen dienen, durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Pfingstlesung

Apostelgeschichte 2:1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. ² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. ⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? ⁸ Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? ⁹ Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, ¹⁰ Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, ¹¹ Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden. ¹² Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. ¹⁴ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen! ¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; ¹⁶ sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist : ¹⁷ »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. ¹⁹ Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰ die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. ²¹ Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Glaubensbekenntnis

Verkündigung

„Das verstehe, wer will!“ – Ein Ausspruch, der mir Angesichts so mancher Situation, die ich nicht nachvollziehen kann, über die Lippen kommt. Da bekriegen sich jahrelang friedlich nebeneinander wohnende Nachbarn, aufgrund religiöser Überzeugungen. Menschen demonstrieren auf der Straße gegen einen Staat, der zu den fortschrittlichsten, sichersten und wirtschaftlich stärksten der ganzen Welt gehört. Andere sprechen von Lüge und Täuschung bei den Maßnahmen, die zur Eindämmung einer weltweiten Krankheit ergriffen werden. Halten das alles für eine weltweite Verschwörung, die eine geheimes Ziel haben soll und fordern zum Widerstand auf. Die jeweils gegenteiligen Positionen sind selbst geprägt von Unverständnis. Religiöse Fanatiker verstehen einander nicht. Politische Lager zeichnen sich durch gegenseitiges Unverständnis aus. Ängstliche Menschen sehen in jedem Akt, den sie selbst nicht leisten können oder wollen, eine versteckte Agenda, die Schlechtes will, weil sie es sich gar nicht anders vorstellen können oder wollen. „Das verstehe, wer will!“

Vielleicht liegt die Lösung gerade in diesem Ausdruck des Unverständnisses. Den Menschen versteht nur, wer das auch verstehen will. Wer bereit ist sich darauf einzulassen, nachzufragen und sich gegenseitig zu hören. Pfingsten ist das Fest dafür. Heute kommt das Verständnis in die Welt. Nicht weil plötzlich alle die gleiche Sprache sprechen. Wie oft verstehe ich Menschen und ihre Handlungen nicht, obwohl sie meine Muttersprache sprechen. Das Verstehen kommt in die Welt, weil der Heilige Geist das Wollen dazu gibt. Die Jünger sind „einmütig“ in Jerusalem. Sie warten auf das, was kommen soll und sind offen dafür. Sie sind eines Geistes und genau darin verwirklicht sich der Heilige Geist und sein Tun in dieser Welt. Sie verstehen einander, weil sie es wollen. Weil sie aufeinander hören und sich einander zuwenden.

Der Heilige Geist vermag dieses Wollen zu schaffen und hilft uns damit auf dem Weg zu einer besseren, einer verständnisvolleren Welt.

Lied „Komm, o Komm, du Geist des Lebens“ (EG 134)

1. Komm, o komm, du Geist des Lebens, wahrer Gott von Ewigkeit, deine Kraft sei nicht vergebens, sie erfüll uns jederzeit; so wird Geist und Licht und Schein in dem dunklen Herzen sein.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rat, Verstand und Zucht, daß wir anders nichts beginnen als nur, was dein Wille sucht; dein Erkenntnis werde groß und mach uns von Irrtum los.

6. O du Geist der Kraft und Stärke, du gewisser, neuer Geist, fördre in uns deine Werke, wenn des Satans Macht sich weist; wappne uns in diesem Krieg und erhalt in uns den Sieg.

Fürbitte und Gebet

Heiliger Geist, du machst lebendig, was am Boden liegt, du hebst aus dem Staub, die verzweifelt sind, du tröstest die Traurigen, du schenkst einen neuen Atem, der die Voraussetzung für ein Verstehen untereinander ist.

Komm, Heiliger Geist, erfülle mit deinem Wehen deine Kirche, wecke deine Gemeinde auf, hier und auf der ganzen Erde, schenke uns Zuversicht und Hoffnung, lass uns feiern das Glück des Glaubens.

Komm, Heiliger Geist, befreie uns Menschen aus der Sprachlosigkeit, löse uns aus der Sprachverwirrung, lass uns einander verstehen über die Grenzen der Länder, Kulturen, Religionen hinweg.

Komm, Heiliger Geist, mit Angst und Schmerz denken wir an Menschen in Not, in den Kriegsgebieten, bedroht von Hass und Gewalt, in Sorge um Leib und Leben, um Arbeit und Zukunft. Lass uns erkennen: Wir sind eine Menschheit.

Komm, Heiliger Geist, und bleibe bei uns, gib uns die Kraft, das Unsere zu tun, gib uns die Weisheit, unsere Grenzen zu erkennen, gib uns den rechten Glauben, heute und alle Tage unseres Lebens.

An dich wenden wir uns mit unseren Bitten und unserem Flehen und beten, so wie du es uns gelehrt hast:

Vaterunser

Lied: „Geist des Glaubens, Geist der Stärke“ (EG 137)

1. Geist des Glaubens, Geist der Stärke, des Gehorsams und der Zucht, Schöpfer aller Gotteswerke, Träger aller Himmelsfrucht; Geist, der einst der heiligen Männer, Kön'ge und Prophetenschar, der Apostel und Bekenner Trieb und Kraft und Zeugnis war:

2. Rüste du mit deinen Gaben auch uns schwache Kinder aus, Kraft und Glaubensmut zu haben, Eifer für des Herren Haus; eine Welt mit ihren Schätzen, Menschengunst und gute Zeit, Leib und Leben dranzusetzen in dem großen, heiligen Streit.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden. Amen.